

Turnfahrt Männerriege Brütten – 15./16. September 2018

„Ob das Rindvieh vor dem Berghaus Männlichen und Dreigestirn Eiger, Mönch und Jungfrau an unserer Männerriegen-Reise auch anwesend sein wird, kann ich leider nicht sagen“... dies sind die einleitenden Worte von Ueli Bigler's Turnfahrt-Flyers 2018 und ich kann bestätigen, dass die Rindviecher nicht mehr auf dem Männlichen waren, wo wir denn da angekommen sind. Wir trafen diese Rindviecher auf unserem 3- bis 4-stündigen Aufstieg wie sie in Einer-Reih an uns vorbeitrotteten. Das eine Murmeli wir diese Szenerie als eine Art Wachtablösung beobachtet haben... nun... alles der Reihe nach...

Angefangen hat die Turnfahrt um 05:50 an der Bushaltestelle Brütten Zentrum, wobei schon viele Monate vorher an der MR GV das Ziel und Grob-Programm angekündigt wurde. Auch als Jungturner bei den „Alten“, welcher die erste von hoffentlich noch vielen „Bigler-Turnfahrten“ miterleben darf, bemerkte ich aufgrund der Vorfreude vieler Turnerkameraden sofort, dass die von Ueli organisierten Turnfahrten fast ausnahmslos allen Anforderungen bzw. Fähigkeiten der Teilnehmer gerecht werden. (Ich schreibe bewusst nicht „allen Bedürfnissen“...)

So reisten wir mit Bus und Zug über Winterthur, Bern, Interlaken, Grindelwald nach Alpiglen wobei die Anschlüsse bis zum maximalen Optimum geplant wurden, sodass es keine, aber auch gar keine Möglichkeit gab, unterwegs fehlende oder aufgebrauchte Bestände aufzufüllen. Die Tatsache, dass Alpiglen aus genau einer Beiz und ein paar Ställen besteht, führte dazu, dass... 1) 90% der Wein-Vorräte aufgebraucht waren und auch blieben... und 2) die nun dringend benötigten Wasser-Vorräte aus dem teuren Alphütten-Bestand zugekauft werden mussten. Die rothaarige Alp-Schönheit war dann auch vorwiegend mit dem Ausschank von alkoholarmen Getränken wie Bier beschäftigt.

Unser „Führer rechts“ Ueli ist nicht nur ein hervorragender Organisator, sondern auch ein ausgezeichnete Kommunikator und kündete jeweils die nächsten Programmpunkte frühzeitig, in klar verständlicher Sprache an. Dass er dann doch das Eine oder Andere wiederholen musste, war nicht seine Schuld, sondern lag wohl eher an den Kameraden bei welchen der Schnupf bereits zu den Ohren rausquillte.

Gestärkt und heiter begab sich dann doch die Mehrheit auf die erste Aufstiegs-Variante mit 3.5 Stunden Wanderzeit und ca. 600 Höhenmeter. Variante 2 war Aufstieg mit Seilbahn und 80 Meter Wanderstrecke inkl. ca. 2 Höhenmeter bis Berghaus Männlichen. Die Variante 3 – Aufstieg mit Zahnradbahn kleine Scheidegg und 1.5 Stunden Wanderung auf den Männlichen – wurde kurzfristig während der Anreise zusammengestellt, was wiederum für Ueli's Improvisations-Fähigkeiten in Situationen mit erhöhtem Druck spricht.

Das Feld zog sich dann schon bald in die Länge, sodass sich die absteigenden Kühe relativ lange am Anblick der schwitzenden Unterländer erfreuen konnten. Die dazugehörige, robuste Sennin wurde nur kurz von den an der Spitze gehenden Männerriegler gesehen, sie entschied sich sogleich für eine Abkürzung über die Alpwiese, wohlahnend was da auf sie zukommen mag. Die Befürchtung war unbegründet, da den meisten von uns die Luft für blöde Sprüche wohl schon fehlte.

In der Nähe von Bustligen fanden wir eine unbequeme Gröllhalde für unser Mittags-Mahl mit grandiosem Blick auf die Eiger-Nordwand. Essen aus dem Rucksack gab es reichlich, doch zum Trinken wurde aufgrund der vorher erwähnten Knappheit bereits auf die Reserven zurückgegriffen, wobei die Ramazotti Flasche und erste Jägermeister die Runde machten. Zwischen gelegentlichen Anfeuerungsrufen für vorbeifahrende Biker, fielen Aussagen wie „den wesentlichen Teil des Aufstiegs haben wir geschafft“ oder sogar „die Höhe haben wir jetzt“, was sich später als Fake-News herausstellen würde. Während ich erfolglos versuchte einem entfesselten Düsi zu folgen, kamen nun Steigungen wo der Puls deutlich höher und die Schritte immer kürzer wurden.

Auf dem Männlichen angekommen, wurden wir mit einem wunderbaren Alpenpanorama belohnt. Die Zufriedenheit über das Geleistete und das ehrfürchtige Staunen über die Schönheit unserer Natur führte zu wiederholten Verwechslungen zwischen den alkoholfreien und alkoholhaltigen Rugen Bräu Bierflaschen in der Selbstbedienung im Berghaus Männlichen. Wer sichergehen wollte, entschied sich dann für das würzige 3970 Nordwand Bräu.

Die relativ frühe Ankunft auf dem Männlichen ermöglichte uns das Aufladen unserer Energiereserven, was sehr schön war, da nun wieder Luft für tolle Gespräche vorhanden war und des Weiteren das Ablassen von angesammelten Gasgemischen aus Methan, Kohlenstoffdioxid, Schwefelwasserstoff ermöglichte. Tolle Geschichten aus früheren Turnfahrten, interessante Gespräche über Baukräne und Erzählungen über spannende Erlebnisse beim Aufstieg machten nun die Runde. Dabei stiess Ueli's und Rolf's Bericht über eine Sichtung des einheimischen Murmeli auf grosses Interesse, da sie die einzigen waren, welche dieses Glück hatten. Wir vermuteten, dass dies wahrscheinlich durch die „Wandern-In-Zeitlupen-Geschwindigkeit“ begünstigt wurde und das Murmeli die beiden Gestalten sehr spät bemerkte.

Mit dem Blick auf die durch den Sonnenuntergang rötlich gefärbten Alpen-Kämme, durften wir das superfeine durch die wunderbare Svetlana servierte Nachtessen geniessen. Auch Wein gab es nun endlich wieder und die akustisch vorteilhafte Bauweise liess unsere vereinzelt Gesänge in nicht ganz so schlechtem Klang erscheinen. Da wir 25 Turner den Männlichen nur mit Svetlana, Ihrer Cheffin, dem Koch und einer Trampolinspringerin teilten, hatten wir die Gelegenheit unsere Kameraden noch besser kennenzulernen. Was vorwiegend gut war...

Nach und nach entschwanden die Herren in ihre höchstkomfortablen Zimmer und versuchten das laute Schnarchen ihrer Zimmergenossen zu ignorieren. Scheinbar wurde noch gevespert, doch das habe ich verpasst...

Frühstück gabs dann um 08:00 mit den gewohnten Bildern an einem Turnfahrt-Sonntag-Morgen. Dank wiederum klaren Ansagen unseres Reiseleiters Ueli standen alle Gspänli rechtzeitig bereit, den Abstieg in Angriff zu nehmen. Im ersten Restaurant mit dem originellen Namen „Grindelwaldblick“ gab es die erste Einkehr-Pause, was auch absolut berechtigt war nach ca. 30 Minuten Wanderzeit. Man hatte nicht nur einen guten Blick auf Grindelwald sondern auch auf die Eiger-Nordwand. Ein Restaurant mit dem Namen „Eigernordwand“ gab es weiter unten, daher hatte man sich wohl für Grindelwaldblick entschieden. Bestimmt wollte eigentlich niemand bereits Alkohol trinken, aber mit der Erfahrung vom Vortag und der Tatsache, dass es kaum mehr Getränke-Wägelchen im Zug gibt, war es nicht unklug bereits früh am Vormittag Weisswein zu konsumieren. Den Bahnhof kleine Scheidegg passierend ging es vorbei am Bergrestaurant – „kleine Scheidegg“ – entlang der legendären Wengener Ski-Abfahrts-Strecke in Richtung Wengen. Am Bahnhof Allmend ca. 30 Wanderminuten vor Wengen, erfolgte die nächste Einkehr im Bergrestaurant „Allmend“. Als positiv denkender Mensch vermute ich, dass die etwas phantasielose Namensfindung nicht der Einfältigkeit der Bergler geschuldet wird, sondern vielmehr den dummen Touristen helfen soll, herauszufinden wohin sie sich verlaufen haben.

In Wengen angelangt, wurden die Restaurant-Namen schon etwas ausgefallener. Da gibt es eine Silberhornstube, ein Restaurant Waldschluecht und sogar eine Pickel-Bar... für uns war das aber schon zu kreativ, daher entschieden sich einige für 2 kühle Blonde im Restaurant „Eiger“. Dort sassen dann auch die mittlerweile lieb gewonnenen asiatischen Touristen bei Fondue mit Gschnätzletem und Curry-Nudeln als Beilage.

Die ausgedehnte Rückreise mit wiederum perfekt geplanten Umsteigzeiten führte mit dem Bummelzug über den Brünig nach Luzern, Zürich HB, Winterthur nach Brütten zurück wo alle, aber wirklich ausnahmslos alle nüchtern nach Hause kamen. Somit hat Ueli Bigler mit dieser perfekt organisierten und superschönen Turnfahrt nicht nur uns als dankbare Fans gewonnen, sondern auch unsere Familien und Partnerinnen, welche für einmal nüchterne, funktionstüchtige Männer zurückbekommen haben.

....VIELEN DANK, UELI !

Berichtschreiber: Ricco Prestini